

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

oder der Pagus, quem transit fluvius Antesin,¹⁾ und aus welchem wieder im späteren Zeitverlaufe die beiden Comiten oder Herrschaften Schärding und Kied gebildet wurden. Aehnlicher Weise entstand aus einem Theile des Rotah-Gaues der Comitatus der Grafen von Formbach.²⁾

Die Behauptung A. J. Lipowsky's,³⁾ daß es eine Grafschaft Reichersberg gegeben, und daß diese in dem Antiffengau bestanden habe, ist ganz irrig.

Zweiter Abschnitt.

Von der Entstehung Schärdings bis zum Aussterben der Babenberg'schen Herzoge in Oesterreich c. a. 800—1250.

§. 4.

Um welche Zeit Schärding entstanden, wie und durch wen die Veranlassung gegeben worden sei, ist unbekannt. Denn die Entstehung der Städte und anderer Orte ist gewöhnlich in geschichtliches Dunkel gehüllt, und es ist dieses auch natürlich, indem die meisten Orte in der Weise sich erhoben, daß zuerst einzelne Häuser oder Höfe in einiger Nähe zusammengebaut wurden, an welche dann andere sich anreiheten, wodurch allmählich eine Ansiedlung sich bildete, die in der Folge zu einem Dorfe, Flecken oder zu einer Stadt anwuchs, wie dieses auch bei Schärding der Fall war.

Schärding entstand auf den Ueberresten einer römischen Niederlassung durch baierische Ansiedler vielleicht um das Jahr 550; mit größerer Wahrscheinlichkeit ist es anzunehmen, daß es bereits a. 700 stand. Die günstige Lage des Platzes, wo die fruchtbare Thalebene nordwärts von

¹⁾ Gewold. Metrop. Salisburg. Tom. III., p. 167 und Urfundenbuch des Landes ob der Enns. Band I., p. 354, Nr. CXXXVI, quod nos — ipsum Richerspergense coenobium canonicorum regularium in Comitatu Bertholdi comitis de Andehs juxta fluvium Ennum situm, in pago, quem transit fluvius Antesin, a quodam nobili viro Wernhero fundatum. . . .

²⁾ Chron. Gottwic. p. 530. Pagi isti tam majores quam minores aliquando etiam comitatus vocabantur, licet hoc potius de minoribus pagis intelligi debet, majores enim Provincia et regio plurimum nuncupantur et plures comitatus numerabant.

³⁾ In seiner Abhandlung vom Ursprunge der Grafschaft Schärding, p. 257, §. 10.